



SCHON GEWUSST?

Ein kleiner Igel kommt mit etwa 100 Stacheln zur Welt, ein ausgewachsener Igel besitzt 6000 bis 8000 Stacheln. Verlorene Stacheln wachsen, wie Haare, wieder nach.

TIPP DER WOCHE

Endspurt Herbstwoche

Falls ihr noch nicht auf dem Rummel gewesen seid, dann wird's aber Zeit. Noch heute und morgen kann man die Herbstwoche in Lippstadt besuchen.

Kirmesspaß

Samstag und Sonntag, 26. und 27. Oktober, jede Menge Kinderkarussells und auch Spielstände für junge Besucher. Dazu gehören Entenangeln, Dosenwerfen und Frösche klopfen. Viel Spaß!



In Lippstadt ist wieder Herbstwoche. Und ich war dort. Ich liebe Zuckerwatte, klebrig rote Paradiesäpfel, Popcorn, Schoko-Weintraubenspieße und gebrannte Mandeln. Und ich hab das auch alles gegessen. Hintereinander. Obendrauf noch eine knusprige Bratwurst mit Senf. Ja und dann, dann hab ich mich in den Musik-Express gesetzt. Das einzige Fahrgeschäft, in das ich mich hinein traue. Doch dabei verwandelte sich mein Magen in einen Mixer. Mehr muss ich nicht sagen, oder? Fest steht, im nächsten Jahr fahre ich erst Karussell und danach wird gefutert!

WITZ DER WOCHE

Emil (9), Lippstadt
Gehen zwei Zahnstocher durch den Wald. Kommt plötzlich ein Igel vorbeigelaufen. Sagt der eine Zahnstocher zum anderen: „Ich wusste gar nicht, dass hier ein Bus fährt.“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Vom Liebeslied der Kraniche

SERIE Winni erklärt, wie sich Kalle und Karla unterhalten



Kreis Soest – Als ich vor einigen Wochen mal wieder einen Rundflug über die Äcker und Felder der Hellwegbörde gemacht habe, bin ich hellhörig geworden: Aus der Ferne habe ich ein vertrautes Geräusch gehört. Es waren fast trompetenartige Rufe. Diese ertönten schon lange, bevor ich sehen konnte, wer da ruft. Wer konnte das wohl sein? Mein Freund Kalle, der Kranich!

Kalle hat seine Reise in Skandinavien begonnen. Doch bevor er Frankreich oder Spanien erreicht, macht er Rast in Deutschland. Dabei überfliegt Kalle manchmal sogar meine Heimat, die Hellwegbörde. Dabei ist Kalle nicht allein. Er ist immer mit seinen Freunden und auch seiner Freundin Karla unterwegs. Karla und Kalle bleiben ein Leben lang zusammen.

Während ihrer Reise in den Süden fliegt Kalle an der Spitze der V-Formation, da er zu

den erfahrenen Vögeln gehört. Dabei wechselt er sich mit einigen seiner ebenfalls erfahrenen Freunde ab. Hinter ihnen fliegen Familien und junge Vögel, welche sich durch Kalle besser orientieren können. Doch nicht nur auf ihren Reisen ist die Grup-



Wenn Kraniche jetzt in den Süden fliegen, formen sie einen Schwarm, der aussieht wie der Buchstabe V. FOTO: DPA

pe zusammen. Sie suchen auch zusammen nach Nahrung oder legen gemeinsam Verschnaufpausen ein.

Während ihrer gemeinsamen Unternehmungen verständigen sich Kalle und seine Freunde ständig. Das sind unter anderem die trompetenartigen Rufe. Diese sind wichtig für die Absprache innerhalb der Gruppe. Außerdem stärken sie ihren Zusammenhalt.

Neben diesem wohl bekanntesten Ruf gibt es noch einige andere. Als Kalle zum Beispiel seine Kranich-Freundin Karla kennengelernt hat, habe ich die beiden beim Duett-Ruf beobachtet. Kalle hat dabei begonnen, einige tiefe Töne zu singen. Als Karla das gehört hat, ist sie mit einigen helleren Tönen eingestiegen. Zusammen klingt das wie ein

Lied, welches die beiden gemeinsam singen. Während Kalle und Karla zusammen singen, stehen sie nah beieinander und halten ihre Köpfe hoch. Manchmal bewegen sie sich dabei auch langsam umher, als würden sie im Takt ihres Gesanges tanzen. Diesen Gesang hört man besonders häufig in der Brutzeit. Damit wollen die beiden allen anderen zeigen, dass sie ein Paar sind und zusammengehören.

Sie singen auch, wenn sie sich freuen oder vor ihren anderen Freunden. Auch wenn Gefahr droht, wissen Kalle, Karla und ihre Freunde sich zu verständigen. Wenn Karla etwas Ungewöhnliches bemerkt, streckt sie ihren Kopf nach vorne und fängt an zu rufen. Wenn Kalle das hört, ruft auch er. So warnen die beiden sich gegenseitig und auch alle anderen vor einer möglichen Bedrohung. Manchmal kann man auch vokallose Laute hören. Sie hören sich fast so an wie ein Knurren. Das sind meistens die Altvögel. Sie wollen die Jungen warnen und zur Flucht auffordern.

Also falls ihr das nächste Mal einen Ruf aus der Ferne vermutet, hört genau hin! Vielleicht könnt ihr ja erkennen, welcher Ruf dahintersteckt.

Meret Sievers schrieb diesmal Winnis Tagebuch. Sie ist Praktikantin beim Vogelschutz in der Kreisverwaltung.

ZAUBERWALD

Das furchtlose Schlossgespenst fürchtet sich

Lippstadt – Prinzessin Bella ist oft zu Besuch im Zauberwald. Was sie in der letzten Nacht im Schloss erlebt hat, erzählt euch nun die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux.

Es ist eine stille und dunkle Nacht. Prinzessin Bella kann nicht schlafen und möchte noch eine warme Milch mit Honig trinken. Vielleicht hat sie auch Glück und trifft noch das furchtlose Schlossgespenst. Kaum hat Bella einen Schluck Milch getrunken, hört sie ein leises Wimmern aus der Vorratskammer. Vorsichtig öffnet sie die Tür. Da sitzt bibbernd vor Angst das furchtlose Schlossgespenst.



Hui-Buh, das Schlossgespenst

Bella fragt: „Hui-Buh, warum zitterst du so?“ Hui-Buh kann zuerst gar nicht antworten. Nach einer Weile kommt es dann stockend aus ihm heraus: „Ein anderer Geist spukt im Schloss. Ich habe ihn um die Ecke huschen sehen. Jetzt ist es mit meiner Furchtlosigkeit vorbei.“ Prinzessin Bella ist überrascht. „Das kann nicht sein. In jedem Schloss gibt es nur ein einziges Schlossgespenst. Bei uns bist du das ganz allein.“

SPORT



Jugend zeigt ihr Können an der Tischtennisplatte

Bei den Tischtennis-Jugend-Vereinsmeisterschaften des LTV Lippstadt standen die jungen Talente im Mittelpunkt. Das Turnier bietet den Jugendlichen nicht nur eine Gelegenheit, ihr Können zu zeigen, sondern soll auch den Zusammenhalt innerhalb des Vereins fördern. In der Altersklasse Jugend A trafen Janne Gregor und Titus Schott im Finale aufeinander. Sie lieferten sich ein Duell auf Augenhöhe, das Janne Gregor schließ-

lich für sich entschied. Den dritten Platz belegte Bente Gregor. Auch in der Jugend B war Spannung angesagt. Hier sicherte sich Emil Gregor in einem umkämpften Finale gegen Maximilian Fischer den Titel des Vereinsmeisters. Aarya Repka belegte den dritten Platz. Ein besonderes Highlight war das „Glücksdoppel“. Im Finale behaupteten sich Frederik Förster und Bente Gregor, sie durften sich über die Goldmedaille freuen.

Wettkampf der Schnellsten

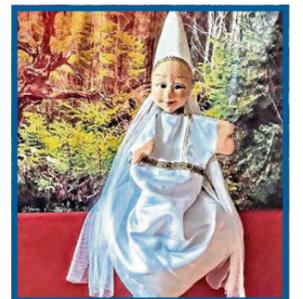
Rüthen – Die schnellsten Kartslalomfahrer Deutschlands konkurrierten in Garmisch-Partenkirchen beim Bundesendlauf. Darunter waren auch Cooper Fechner und Piet Cußmann vom MSC Rüthen.

Piet Cußmann absolvierte hoch konzentriert seinen Trainingslauf. Dann folgte direkt der Wertungslauf. Das Live-Timing bestätigte Platz zwei. Auch den zweiten Lauf beendete er mit einer Top-Zeit. Am Ende verfehlte er knapp das Podium. Mit Stolz nahm er seinen Pokal als viertschnellster Kartfahrer aus Deutschland entgegen.



Piet (links) und Cooper.

Cooper Fechner lieferte nach einem fehlerfreien Trainingslauf einen schnellen ersten Wertungslauf – zu schnell, denn kurz vor Schluss touchierte er eine Pylone: zwei Strafsekunden. Der Titelraum war geplazt. Mit einer unglaublich schnellen Zeit lag er immer noch auf Rang 18. Im zweiten Lauf bewies er sein ganzes Können. Doch durch den Fehler rutschte er auf Platz elf.



Die gute Fee

Allmählich beruhigt sich Hui-Buh. „Aber ich habe doch sein weißes Gewand im Ballsaal gesehen. Und es hat eine Kiste getragen. Ich hatte Angst, dass es mich da hineinsperren will.“ Bella lächelt und meint: „Du hast aber eine rege Fantasie. Keine Ahnung, wen oder was du gesehen hast.“ „Dann schau doch einfach mal nach“, ruft Hui-Buh ärgerlich.

Bella zieht das furchtlose Gespenst zu sich und sagt: „Gute Idee, aber du begleitest mich.“ Die Tür des Ballsaals steht einen Spalt auf und Bella schaut hinein. Das Schlossgespenst hält sich ängstlich an ihr fest. Die Prinzessin lächelt und sagt: „Sieh doch, die gute Fee ist zu Besuch. Das hatte ich ganz vergessen.“ Die Fee schaut die beiden überrascht an. „Hallo, konntet ihr auch nicht schlafen? Ich sortiere gerade den Inhalt meiner Schatzkiste.“ Da fliegt das furchtlose Schlossgespenst kopfschüttelnd davon.

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Danziger Str. 12, 59558 Lippstadt.



Kreispuzzle

Eine echte Monster-Band spielt sich schon einmal warm für Halloween. Welches Puzzleteil (A, B, C, D, und E) gehört an welche Stelle (1, 2, 3, 4 und 5) im Bild?

